



An die Bürgermeisterin
Dr. Britta Schulz
Markt 20
47546 Kalkar

Tischvorlage für die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Tourismus am Donnerstag, den 12.10.2017 sowie zur Kenntnis an die Fraktionen der CDU, SPD, Bündnis90 / Die Grünen, FBK sowie RM Gulan (FDP)

Kalkar, den 10.10.2017

Sehr geehrte Frau Dr. Schulz,

im Namen der Fraktion FORUM Kalkar beantrage ich die Wiederaufstellung der in Kalkar befindlichen Skulpturen des Künstlerpaares Kubach-Wilmsen. Die Werke sollen anschließend ihrer künstlerischen Bedeutung gemäß präsentiert werden (unsere Referenz: Nr. 0033-K).

Begründung:

Unseren Recherchen nach wurde im Herbst 2009 - bei der Errichtung eines Erweiterungsbaus des Kolping-Kindergartens Kalkar-AltKalkar - die dort mindestens seit 1985 stehende Skulptur „Bremer Stadtmusikanten“ (Werk 1) des Künstlerpaares Anna Kubach-Wilmsen und Wolfgang Kubach demontiert.

Seit fast einem Jahrzehnt fristet diese im Eigentum der Stadt Kalkar befindliche, schon allein materiell hochwertige Skulptur, die ursprünglich als Brunnen konzipiert war, ihr gänzlich ungesichertes Dasein in einer Lagerhalle des Gewerbe-Gründerzentrums in Kalkar-Kehrum.

Die erfreuliche Tatsache, dass den Werken des Künstlerpaares Kubach-Wilmsen (siehe: www.fondation-kubach-wilmsen.de) weit über die Stadtgrenzen hinaus großes Interesse entgegengebracht wird, ist Grund genug, die Skulptur wieder aufzustellen. Als „neuer“ Aufstellungsort bietet sich das Umfeld des Kolping-Kindergartens besonders an.

Neben der Skulptur „Bremer Stadtmusikanten“ ist die Stadt darüber hinaus Eigentümerin von drei weiteren Werken des Künstlerpaares Kubach-Wilmsen. Dabei handelt es sich um zwei Skulpturen, die ursprünglich ebenfalls Wasserinstallationen beinhalteten, sowie den Grundstein der ehemaligen Hauptschule in AltKalkar, an der auch die Skulptur „Bremer Stadtmusikanten“ ihren ersten Standort hatte.

Der „Fischbrunnen“ (Werk 2) steht an der ehemaligen Ritter-Elbert-Schule (jetzt Ritter-Elbert-Zentrum) im Stadtteil Hönnepel in der Nähe seines ursprünglichen Standorts. Die „Brunnenspirale“ (Werk 3) liegt derzeit auf einer Wiese nahe der Heinrich-Eger-Grundschule in Appeldorn und hat damit auch ihren ursprünglichen Aufstellungsort verlassen. Beide Brunnen sind derzeit nicht funktionsfähig.

Der ebenfalls vom Künstlerpaar Kubach-Wilmsen gestaltete Grundstein der ehemaligen Hauptschule in AltKalkar (Werk 4) befindet sich seit deren Abriss in den Räumlichkeiten des Städtischen Museums.

Zu guter Letzt ist an der nord-westlichen Seite des „St. Anna Hauses“, St.-Lambertus-Straße, im Stadtteil Appeldorn, ein Wandrelief (Werk 5) montiert, das ebenfalls vom Künstlerpaar Kubach-Wilmsen geschaffen wurde.

Alle Arbeiten sind zum Ende der „Münchener Akademiezeit“ der Künstler entstanden und zeigen den Übergang von der in Studienzeiten geprägten Figuration hin zur Abstraktion.

FORUM KALKAR – Fraktion

Monrestraße 60, 47546 Kalkar
fraktionsvorstand@forum-kalkar.org
www.forum-kalkar.org

Sparkasse Kleve
IBAN: DE60 32450000 1030154890
BIC: WELADED1KLE

Vorsitzender: Lutz Kühnen
1. stellv. Vorsitzender: Dirk Altenburg
2. stellv. Vorsitzender: Marlies Arntz-Klopf



Beschlussvorschläge:

1. Die Skulptur „Bremer Stadtmusikanten“ soll an geeigneter Stelle - möglichst im Umfeld ihres letzten Standorts - und idealerweise funktionsfähig als Brunnen wieder aufgestellt werden. In die Realisierung des Vorhabens sollen Verantwortliche des Kolping-Kindergartens eingebunden werden.
2. Der „Fischbrunnen“ und der „Spiralbrunnen“ sollen - möglichst am jeweiligen originalen Standort aufgestellt - und idealerweise ebenfalls wieder funktionsfähig gemacht werden. In die Planung und Realisierung des Vorhabens sollen interessierte Bürger/innen der jeweiligen Stadtteile einbezogen werden.
3. Der Grundstein der ehemaligen Hauptschule Altkalkar soll an einer für Besucher zugänglichen Stelle im Städtischen Museum Kalkar präsentiert werden.
4. An allen fünf Kunstwerken sollen einheitlich gestaltete Tafeln mit Informationen zu den Künstlern und ihren Kunstwerken montiert werden. Aus ihnen soll auch hervorgehen, dass und wo die fünf Werke des Künstlerpaares Kubach-Wilmsen in Kalkar stehen.
5. Eine derartige Informationstafel wäre auch für die Nikolaus-Figur des Kalkarer Künstlers Alfred Sabisch, die vor dem Gebäude der ehemaligen Hauptschule steht, wünschenswert.
6. Nach Instandsetzung und Kennzeichnung der Kunstwerke soll in Zusammenarbeit mit dem Verein der Freunde Kalkars e. V. eine Kubach-Wilmsen Ausstellung im Städtischen Museum konzeptioniert und durchgeführt werden, die auch die vier aushäusigen Exponate einbindet.
7. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob und mit welcher Summe die im städtischen Eigentum befindlichen Kunstwerke im Eigenkapital der Stadt berücksichtigt werden können. Kubach-Wilmsen-Werke, wie z.B. das „römisches Steinbuch“ und der „Steinthron“, die im Park von Schloss Moyland stehen, können erhebliche Werte darstellen. Der Brunnen „Bremer Stadtmusikanten“ stellt aufgrund der verwendeten Materialien eine Besonderheit unter den Werken des Künstlerpaares Kubach-Wilmsen dar.

Erwartete Kosten:

Geschätzt etwa 1.200 € für Material und Informationstafeln sowie logistische Unterstützung durch den städtischen Bau- & Betriebshofs. Im Gegenzug entfallen zukünftig die Einlagerungskosten der Skulptur im GGK.

Deckungsvorschlag:

Gemäß Produktbereich 4 der Haushaltssatzung der Stadt Kalkar für die Jahre 2018/2019.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Lutz Kühnen', with a long horizontal flourish extending to the right.

Lutz Kühnen
Fraktionsvorsitzender

Anlagen: Foto einer Kindergartengruppe vor der Skulptur „Bremer Stadtmusikanten“, Fotos der Kunstwerke „Bremer Stadtmusikanten“, „Fischbrunnen“, „Spiralbrunnen“ sowie des Wandleiefs, Zeitungsausschnitte zum Thema

FORUM KALKAR – Fraktion

Monrestraße 60, 47546 Kalkar
fraktionsvorstand@forum-kalkar.org
www.forum-kalkar.org

Sparkasse Kleve
IBAN: DE60 32450000 1030154890
BIC: WELADED1KLE

Vorsitzender: Lutz Kühnen
1. stellv. Vorsitzender: Dirk Altenburg
2. stellv. Vorsitzender: Marlies Arntz-Klopf



Quelle: Kolping-Kindergarten Kalkar-Altalkar

FORUM KALKAR – Fraktion

Monrestraße 60, 47546 Kalkar
fraktionsvorstand@forum-kalkar.org
www.forum-kalkar.org

Sparkasse Kleve
IBAN: DE60 32450000 1030154890
BIC: WELADED1KLE

Vorsitzender: Lutz Kühnen
1. stellv. Vorsitzender: Dirk Altenburg
2. stellv. Vorsitzender: Marlies Arntz-Klopf



Arbeit „Brunnenspirale“ des Künstlerpaares Anna Kubach-Wilmsen und Wolfgang Kubach
Standort: Heinrich-Eger-Grundschule, Kalkar-Appeldorn
Um 1965, Ø 200 cm, H: 65 cm, Material: Betonguss, Gewicht ca. 5.000 kg



Arbeit „Fischbrunnen“ des Künstlerpaares Anna Kubach-Wilmsen und Wolfgang Kubach
Standort: Ritter-Elbert-Zentrum, Kalkar-Hönnepel
Um 1965, B: 160 cm, L: 160 cm, H: 56 cm, Material: Muschelkalk, Gewicht ca. 4.000 kg

FORUM KALKAR – Fraktion

Monrestraße 60, 47546 Kalkar
fraktionsvorstand@forum-kalkar.org
www.forum-kalkar.org

Sparkasse Kleve
IBAN: DE60 32450000 1030154890
BIC: WELADED1KLE

Vorsitzender: Lutz Kühnen
1. stellv. Vorsitzender: Dirk Altenburg
2. stellv. Vorsitzender: Marlies Arntz-Klopf



Arbeit „Bremer Stadtmusikanten“ des Künstlerpaars Anna Kubach-Wilmsen und Wolfgang Kubach

Letzter Standort:
Kolping-Kindergarten Kalkar-Altalkar

Aktueller Standort:
Lagerhalle des GGK in Kalkar-Kehrum

Um 1965, H: 150 cm, Material: Bronze



Brunnen und Basis für die „Bremer Stadtmusikanten“ des Künstlerpaars Anna Kubach-Wilmsen und Wolfgang Kubach
Letzter Aufstellungsort: Kolping-Kindergarten Kalkar-Altalkar
Aktueller Standort: Freigelände des GGK in Kalkar-Kehrum
Um 1965, Ø 200 cm, H: 65 cm, Muschelkalk, Gewicht ca. 6.000kg

FORUM KALKAR – Fraktion

Monrestraße 60, 47546 Kalkar
fraktionsvorstand@forum-kalkar.org
www.forum-kalkar.org

Sparkasse Kleve
IBAN: DE60 32450000 1030154890
BIC: WELADED1KLE

Vorsitzender: Lutz Kühnen
1. stellv. Vorsitzender: Dirk Altenburg
2. stellv. Vorsitzender: Marlies Arntz-Klopf



Arbeit „Anna Selbdritt“ des Künstlerpaares Anna Kubach-Wilmsen und Wolfgang Kubach
 Standort: nord-westlichen Seite des ehem. „St. Anna Hauses“, St. Lambertus-Straße, Appeldorn
 Um 1965, Material: Betonstein

Der Bildtyp gehört zu den Andachtsbildern, die sich im späten Mittelalter und besonders häufig und vielgestaltig in Deutschland und den Niederlanden, aber auch in Italien und Spanien herausgebildet haben. Der Ausdruck „Selbdritt“ ist ein altes Wort für „als Teil einer Dreiergruppe“ oder auch „zu dritt“.

FORUM KALKAR – Fraktion

Monrestraße 60, 47546 Kalkar
fraktionsvorstand@forum-kalkar.org
www.forum-kalkar.org

Sparkasse Kleve
 IBAN: DE60 32450000 1030154890
 BIC: WELADED1KLE

Vorsitzender: Lutz Kühnen
 1. stellv. Vorsitzender: Dirk Altenburg
 2. stellv. Vorsitzender: Marlies Arntz-Klopf

- Bundesgesetzblatt - Teil I -
- Gesetz- und Verordnungsblatt
- Ministerialblatt
- Mitteilungen des Städte- u
- Verwaltungs
- Der Stadtrat

Nr. _____

- Stadt und Gemeinde
- Städte- und Gemeinderat
- Rheinische Post
- Neue-Ruhr-Zeitung

Nr. 50

Viel Leben in der neuen Volksschule — Einweihung im Mai

Von unserem Redaktionsmitglied Alois Puy

ALTKALKAR. Der Pausenhof stand voller Handwerker-Pkws, und in einigen Räumen wirkten noch Anstreicher, Tischler, Elektriker, Installateure und Dekorateur, als gestern vormittag die Altkaikarer Kinder von ihrem neuen Schulgebäude Besitz ergriffen. Ihre Stühle auf dem Kopf oder den Schultern balancierend, waren sie singend vom alten Schulhaus in der Nähe der Kirche zum Neubau an der Birkenstraße gezogen, wo am Donnerstag dann offiziell der Unterricht beginnt.

War es nur die Aussicht auf die zwei unterrichtsfreien Tage, die den Umzug zu einer sehr fröhlichen Angelegenheit machte? Von Abschiedsschmerz war jedenfalls nichts zu merken, als die Kinder nach dem Auszug auf dem alten Schulplatz standen und auf den Abmarsch warteten.

Die Atmosphäre bleibt

Lediglich aus den Worten des Schulleiters, Hauptlehrer Heidbüchel, glaubte man ein klein wenig Trauer zu spüren, als er vor den Kindern der alten Schule Ade sagte. Er hat das Wachsen der Schule, die vor fünfzehn Jahren noch dreiklassig war, zu einem fünf-klassigen System miterlebt und die unverwechselbare Atmosphäre, die jede Schule kennzeichnet (und an der auch die räumliche Umgebung ihren Anteil hat) wesentlich geprägt. „Wir wenden diese schöne Atmosphäre aber auch mit hineinnehmen in die neue Schule“, sagte er uns. „Die baulichen Voraussetzungen dazu sind ideal!“

Die offizielle Einweihung ist erst für den Monat Mai vorgesehen. Bis dahin werden zumindestens einige Handwerker noch alle Hände voll zu tun haben, um ihre Arbeit geschafft zu bekommen. Vor allem sind es die gärtnerischen Anlagen, die noch kommen müssen. Auch der Außenanstrich muß noch durchgeführt werden.

Sie packten alle an

In den Klassenräumen allerdings blühte schon alles für die kleinen Gäste. Teilweise sind es sogar neue Schulmöbel, die auf die Kinder warten. Die anderen Bänke, Pulte und Schränke müssen heute und morgen von der alten Schule in den Neubau herübertransportiert werden. Dabei werden die Jungen und Mädchen der Oberklassen fleißig mit Hand anlegen. Schon am vergangenen Samstag halfen sie eifrig mit bei der Säuberung der Klassenräume. Diese Selbsthilfe hatte ihren Grund: Der schon für die vorige Woche vorgesehene Umzug war nämlich erneut in Frage gestellt worden. Da nahmen Lehrer, Lehrersfrauen und Schüler am Samstag die Sache selbst in die Hand. Zusammen mit den Putzkräften ging man ans Werk und hatte am Abend zwar Muskelkater, aber auch die Klassenräume sauber und wo möglich eingearbeitet.

Der Grund für den Eifer der Altkaikarer Lehrer und Schulkinder liegt nicht nur in der Freude auf den Unterricht im neuen Schulgebäude. Sie wollten auch alles in ihren Kräften Stehende tun, um durch den rechtzeitigen Umzug die Umbauarbeiten in der alten Schule zu ermöglichen, die notwendig sind, um eine termingerechte Eröffnung der hier vorgesehenen Tagesstätte des Landkreises Klee für geistig behinderte Kinder zu ermöglichen.

Wer in den letzten Monaten in die Altkaikarer Volksschule kam, sah in allen Klassenräumen Zeichnungen hängen, die die Baustelle an der Birkenstraße in allen Phasen zeigten. So war auch der vor einigen Tagen aufgestellte Brunnen mit der Darstellung der Bremer Stadtmusikanten (Gestaltung Kubbach-Wilmsen) für die meisten Kinder keine Überraschung mehr. Er stand aber

sichtlich im Mittelpunkt des Interesses der Kleinen. Das Standbild des Schutzpatrons der Schule, des heiligen Nikolaus, das der Kalkarer Bildhauer Alfred Sabisch schuf, wird bis zum Einweihungstag ebenfalls aufgestellt sein.

Zwei Räume — ein „Festsaal“

Ein kleiner Rundgang durch die Räume des Neubaus zeigt, daß Architekt Bauingenieur Heinz Biesemann hier eine Volksschule schuf, die den Anforderungen, die die Zukunft stel-



Besonders interessiert zeigten sich die Kinder an dem Brunnen auf dem Pausenhof. Er wurde von den Künstlern Kubbach-Wilmsen gestaltet und zeigt eine Darstellung der Bremer Stadtmusikanten. RP-Fotos: Gettinger

len wird, vollauf gewachsen ist. Acht Unterrichtsräume vier davon mit Gruppenräumen und vier Fachzimmer (für Nähen, Werken, Physik und die Lehrküche) mit den notwendigen Nebenräumen verbinden sachliche Planung mit einer ganz eigenen Schulatmosphäre, die auch wesentlich durch das Hineinbeziehen der Landschaft in die Raumplanung beeinflusst wird. Eine Fülle technischer Einzelheiten, häufig am Rande, immer aber zweckmäßig und auf den Unterrichtsablauf abgestimmt, zeigt, wie durchdacht der Neubau ist, der übrigens räumlich auf die Aufnahme einer der „Hauptschulen“ des Gebietes eingerichtet ist.

Dort, wo — wie in Altkaikar — die Schule noch geistiges Zentrum des Dorfes ist, muß es die Möglichkeit zur Veranstaltung von kleinen Aufführungen und Feiern geben. Der offiziell nicht vorgesehene Feierraum wurde geschickt durch eine Raumplanung geschaffen, die zwei nebeneinanderliegende Klassenräume durch eine bewegliche Trennwand zu einem „Festsaal“ werden läßt.

Hauptlehrer Heidbüchel meinte in seiner Ansprache gestern lächelnd, er wurde zur Sicherheit noch ein Schild an der Tür der alten Schule anbringen, um all den Kindern, die noch aus Gewohnheit den alten Weg gehen sollten, eine Gedächtnisstütze zu geben. Aber es ist unwahrscheinlich, daß dieser Hinweis notwendig ist. Das neue Schulgebäude ist zweifellos anziehend genug.

vom 1.3.66

bnv.

STADT KALKAR

Auszug aus R.P.
 vom 11-12-1963 ..
 Nr.:

Grundstein als Symbol

Altkalkars Kinder und ihre neue Schule - Samstag Grundsteinlegung

ALTKALKAR. Im Vorraum der Volksschule Altkalkar steht seit einigen Wochen ein mächtiger Steinblock, dessen künstlerische Bearbeitung an die frühen Taufsteine erinnert, die man vielerorts in den niederrheinischen Dorfkirchen findet. Die Kinder haben sich an den ungewöhnlichen Gast, der sich zwischen den Vitrinen mit Bastelarbeiten, Bodenfunden und Schulerinnerungsstücken recht seltsam ausnimmt, schon gewöhnt.

Der über drei Zentner schwere Block ist der Grundstein für Altkalkars neue Schule, mit deren Bau vor kurzem begonnen wurde. Da aber dort, wo man früher den ersten Stein legte, heute der Baukran seine Betonfracht auszuschütten pflegt, wird man den Grundstein nur symbolisch legen. Zu der Feierstunde am Samstag um 11 Uhr, mit der dieser festliche Akt umrahmt wird, lädt die Schule die ganze Einwohnerschaft der Gemeinde ein. Die einzelnen Klassen werden Spiele und Lieder vortragen.

Für die Kinder ist übrigens der Schulneubau das große Er-

eignis, und sie verfolgen den Fortgang der Arbeiten mit regem Interesse. Schulleiter Hauptlehrer Heidbüchel zeigte uns einige Zeichnungen, in denen sich die Jungen und Mädchen der Altkalkarer Schule mit dem Thema „Wir bauen eine neue Schule“ auseinandergesetzt hatten. Es sind erstaunlich sichere Arbeiten darunter. Wenn die neue Schule einmal eingeweiht wird, sollen alle diese Zeichnungen und Arbeiten in einer Ausstellung den Eltern gezeigt werden.

Der Grundstein, der in der Feierstunde ja nur symbolisch gelegt wird, soll später an einem zentralen Punkt des neuen Gebäudes so eingemauert werden, daß die Kinder ihn jederzeit sehen können. Hauptlehrer Heidbüchel sagte

uns: „Bei der künstlerischen Gestaltung des Steins kam es darauf an, die Härte und Herbeheit des Steines - seine Natur - zu erhalten und zugleich in der mit dem Stoff verschmolzenen Zuordnung Erzieher - Zögling - Kulturgut (dargestellt durch die beiden Personen und das Buch) eine dem Geist der Schule zugrundeliegende Deutung zu geben“. Es sei geplant, den Stein so anzubringen, daß es später möglich werde, ihn mit weiteren Reliefs zu umrahmen, die dann „in ihrer Gesamtheit die Idee der Volksschule ausdrücken“.

Du Grundstein ist ein Werk der Künstler Kubach-Willemsen. Der Werkstoff ist Muschelkalk. Der Stein wird eine Messinghülle mit einer Fundamenturkunde aufnehmen, die an diesen großen Tag im Leben der Schule erinnert. Pn



Kinder nahmen Stühle zur neuen Schule mit

Viel Leben in der neuen Volksschule — Einweihung im Mai

Von unserem Redaktionsmitglied Alois Puy

ALTKALKAR. Der Pausenhof stand voller Handwerker-Pkws, und in einigen Räumen werkten noch Anstreicher, Tischler, Elektriker, Installateure und Dekorateur, als gestern vormittag die Altkalkarer Kinder von ihrem neuen Schulgebäude Besitz ergriffen. Ihre Stühle auf dem Kopf oder den Schultern balancierend, waren sie singend vom alten Schulhaus in der Nähe der Kirche zum Neubau an der Birkenstraße gezogen, wo am Donnerstag dann offiziell der Unterricht beginnt.

War es nur die Aussicht auf die zwei unterrichtsfreien Tage, die den Umzug zu einer sehr fröhlichen Angelegenheit machte? Von Abschiedsschmerz war jedenfalls nichts zu merken, als die Kinder nach dem Auszug auf dem alten Schulplatz standen und auf den Abmarsch warteten.

Die Atmosphäre bleibt

Lediglich aus den Worten des Schulleiters, Hauptlehrer Heidbüchel, glaubte man ein klein wenig Trauer zu spüren, als er vor den Kindern der alten Schule Ade sagte. Er hat das Wachsen der Schule, die vor fünfzehn Jahren noch dreiklassig war, zu einem fünf-klassigen System miterlebt und die unverwechselbare Atmosphäre, die jede Schule kennzeichnet (und an der auch die räumliche Umgebung ihren Anteil hat) wesentlich geprägt. „Wir werden diese schöne Atmosphäre aber auch mit hineinnehmen in die neue Schule“, sagte er uns. „Die baulichen Voraussetzungen dazu sind ideal!“

Die offizielle Einweihung ist erst für den Monat Mai vorgesehen. Bis dahin werden zumindestens einige Handwerker noch alle Hände voll zu tun haben, um ihre Arbeit geschafft zu bekommen. Vor allem sind es die gärtnerischen Anlagen, die noch kommen müssen. Auch der Außenanstrich muß noch durchgeführt werden.

Sie packten alle an

In den Klassenräumen allerdings blitzte schon alles für die kleinen Gäste. Teilweise sind es sogar neue Schulmöbel, die auf die Kinder warten. Die anderen Bänke, Pulte und Schränke müssen heute und morgen von der alten Schule in den Neubau herübertransportiert werden. Dabei werden die Jungen und Mädchen der Oberklassen fleißig mit Hand anlegen. Schon am vergangenen Samstag halfen sie eifrig mit bei der Säuberung der Klassenräume. Diese Selbsthilfe hatte ihren Grund: Der schon für die vorige Woche vorgesehene Umzug war nämlich erneut in Frage gestellt worden. Da nahmen Lehrer, Lehrerfrauen und Schüler am Samstag die Sache selbst in die Hand. Zusammen mit den Putzkräften ging man ans Werk und hatte am Abend zwar Muskelkater, aber auch die Klassenräume sauber und wo möglich eingeräumt.

Der Grund für den Eifer der Altkalkarer Lehrer und Schulkinder liegt nicht nur in der Freude auf den Unterricht im neuen Schulgebäude. Sie wollen auch alles in ihren Kräften Stehende tun, um durch den rechtzeitigen Umzug die Umbauarbeiten in der alten Schule zu ermöglichen, die notwendig sind, um eine termingerechte Eröffnung der hier vorgesehenen Tagesstätte des Landkreises Kleve für geistig behinderte Kinder zu ermöglichen.

Wer in den letzten Monaten in die Altkalkarer Volksschule kam, sah in allen Klassenräumen Zeichnungen hängen, die die Baustelle an der Birkenstraße in allen Phasen zeigten. So war auch der vor einigen Tagen aufgestellte Brunnen mit der Darstellung der Bremer Stadtmusikanten (Gestaltung Kuhbach-Wilmsen) für die meisten Kinder keine Überraschung mehr. Er stand aber

sichtlich im Mittelpunkt des Interesses der Kleinen. Das Standbild des Schutzpatrons der Schule, des heiligen Nikolaus, das der Kalkarer Bildhauer Alfred Sabisch schuf, wird bis zum Einweihungstag ebenfalls aufgestellt sein.

Zwei Räume — ein „Festsaal“

Ein kleiner Rundgang durch die Räume des Neubaus zeigt, daß Architekt Bauingenieur Heinz Biesemann hier eine Volksschule schuf, die den Anforderungen, die die Zukunft stel-



Besonders interessiert zeigten sich die Kinder an dem Brunnen auf dem Pausenhof. Er wurde von den Künstlern Kuhbach-Wilmsen gestaltet und zeigt eine Darstellung der Bremer Stadtmusikanten. RP-Fotos: Getlinger

len wird, vollauf gewachsen ist. Acht Unterrichtsräume (vier davon mit Gruppenräumen) und vier Fachzimmer (für Nähen, Werken, Physik und die Lehrküche) mit den notwendigen Nebenräumen verbinden sachliche Planung mit einer ganz eigenen Schulfest-Atmosphäre, die auch wesentlich durch das Hineinbeziehen der Landschaft in die Raumplanung beeinflusst wird. Eine Fülle technischer Einzelheiten, häufig am Rande, immer aber zweckmäßig und auf den Unterrichtsablauf abgestimmt, zeigt, wie durchdacht der Neubau ist, der übrigens räumlich auf die Aufnahme einer der „Hauptschulen“ des Gebietes eingerichtet ist.

Dort, wo — wie in Altkalkar — die Schule noch geistiges Zentrum des Dorfes ist, muß es die Möglichkeit zur Veranstaltung von kleinen Aufführungen und Feierstunden geben. Der offiziell nicht vorgesehene Feierraum wurde geschickt durch eine Raumplanung geschaffen, die zwei nebeneinanderliegende Klassenräume durch eine bewegliche Trennwand zu einem „Festsaal“ werden läßt.

Hauptlehrer Heidbüchel meinte in seiner Ansprache gestern lächelnd, er wurde zur Sicherheit noch ein Schild an der Türe der alten Schule anbringen, um all den Kindern, die noch aus Gewohnheit den alten Weg gehen sollten, eine Gedächtnisstütze zu geben. Aber es ist unwahrscheinlich, daß dieser Hinweis notwendig ist. Das neue Schulgebäude ist zweifellos anziehend genug.



Urlaub-Film

2 Agfa-Markenfarbfilme,
KB u. Pocket, einschließl.
Negativ-Entwicklung

nu

(entspricht einem Fahrt

DM 2,49)

Foto Domini

Kleve, Große Str./Eck

DIE BREMER STADTMUSIKANTEN vom 1. September
der früheren S
laus-Schule in
die nun Gemein
der US-Kolonie
einen neuen Plat
vormittag wurde
mal dem Kolpi
garten übergeben
kleine Gäste viel
Monument haben

RP-Foto